in wol und schlaipff den in dem waſser gegen der reyschen iuweil da die kugl jnn ligen.

Item zu vörchen nym vörchen rogen und keder die an den angel und nym den rogen und seud in mit zucker und keders an.

Item nym raigersmalz, camphora, gaffer, sanguinem nigrae gallinae — mach den keder u. s. w.

Item nym fuchslungel 3 tag gepaiſst in harme [1]) und schneids clain und stecks an einen spis und paes in ainem honig auf ainem fewr und legs in ain reischen. Item haselwurzen oder waldrian leg in die reyschen. item nym menschenpluet, prennten laim und honig, misch durcheinander und mach kugel darauſs; verpindts in ain tuech und legs in die reyschen oder nym malzmel zu menschenpluet und mach kügel u. s. w. Item nym thormieſs und haselwurz und stoſs zu pulver; daran thue ain honig und misch wol durcheinander und wenn du vischen wilt, so stoſs die ankedert angel darein. Item wo daſs waſser ein swarzen boden hat, da nym swarz har zu schnüeren, zu grabem boden grabes har; zu lautter liechten poden liecht weiſs har; zu grienem poden grienes har oder grab liecht har. item pain von ainem swein von den fieſsen leg in die reyschen oder netz.

München, juli 1864. Dr. ANTON BIRLINGER.

[1]) sieh mein Augsb. wb. s. 321b.

SCHACHAUFGABEN AUS DEM XIV. JAHRHUNDERT.

fol. 1a. (1) Die wiſin zeynt vñ ſpreggint, dat ſi willin mattin die ſwarzin zome zweitin zoge, nog me nog min. Nim du die ſwarzin zo hodinne, want id nyet in mag geſcheyn. He ſal zeyn sin rog in eyn A. zůg du din ſwarz rog in dat punt, vñ wirt beſchirmit. Oue he nimt ligte din rog bitme aldin, ſo zůg dan din ander rog in dat cruce, vñ beſchirm is, dat id [1]) zo me zweitin zoge. Du hes alwege beſchutniſsin. Wie id werde geſeyn. dat id geſcheyn moge.

fol. 1b. (2) Die wiſin sint alle [2]) vñ zeint zo eris, vñ

[1]) *zwei wörter unleserlich.*

[2]) *lücke.*

ſolin mattin den ſwarzin koninc zo zweyn zogin, vnd geſcheyt alsus. zug den vendin, alse id gezeigint is, vñ andirwerf den vendin, dat ſi werde eyne koninginnin, vñ wirt gegen ir ſchaig mat.

fig. 1.

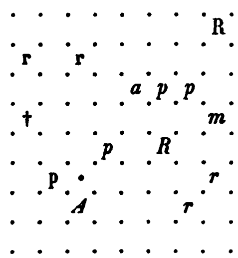
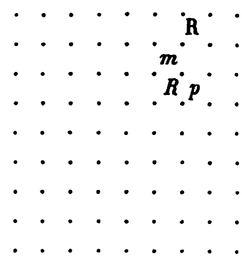


fig. 2.



(3) Die wiſin zeynt bitme irſtin; vñ der wise alde vñ der wiſe ritter hant [1]) vñ die vendin geint alse id gezeigint is. vñ die wiſin willint mattin die ſwarzin zůme zweitin zogin, vñ id mag geſcheyn. bitme irſtin zug den wiſin koninc in eyn A, vñ wat he deit, zug dinin ritter in die ſtat, da der ſwarze alde ſteit, vñ ſalt ime gen ſchaig mat.

fol. 2ª. (4) Die wiſin zeyn bitme irſtin, vñ mattin den ſwarzin kv̊nninc inme zweitin zoge. Sprig ſchaig vanme rogge in dat A, vñ mat vanme rittere in dat B.

fig. 3.

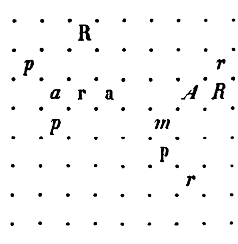
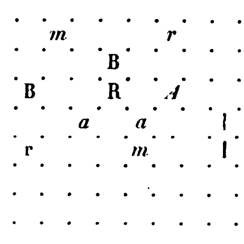


fig. 4.



(5) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit zweyn zogin. Nim dat ſwarze rog vanme aldin, vnde bitme zweitin ſaltu gen mat vanme rittere in dat B; oue he nimt den rittere, nim du den sin aldin, vnde ſalt yme gen mat bit dime rogge.

[1]) *lücke.*

fol. 2b. (6) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit drin zogin. Sprig ſchaig vanme rogge in dat A, vanme aldin in dat B, vñ vanme rogge in dat C.

fig. 5.

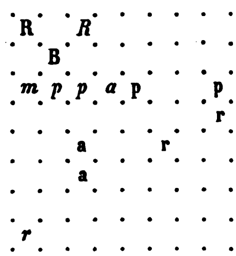
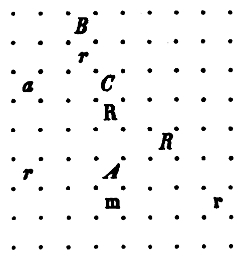


fig. 6.



(7) Die wiſin zeint bitme irſtin, vñ mattint den ſwarzin kv̂nninc bit drin zogin. zug den rittere in dat A, vñ es ſchag. die kv̂nniginnin in dat B, vñ dat rog in den winkil vñ is mat.

fol. 3a. (8) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit drin zogin. Bitme irſtin nim ſin rog, dat is inme A, vñ war dat andir ſwarze rog gezogin wirt. gif ſchaig vanme rittere in dat B, vñ ſal werdin mat vanme rogge in deme winkille.

fig. 7.

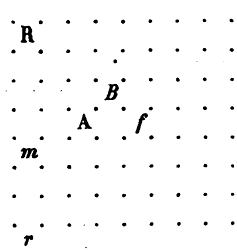
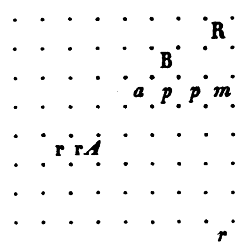


fig. 8.



(9) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit drin zogin. vñ eyn ekelig wiſe ſal dv̂n eynin zog. zûg den kv̂ninc in dat A, vñ dat rog in dat B, vñ vanme anderin mat in dat C.

fol. 3b. (10) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin mattin den ſwarzin kvninc bit drin zogin. zûg den aldin in dat A, geyt he zo der regtir ſitin; dat rog in dat B, vñ mat in deme D; oue wider die linke ſiten, dat rog in dat C, vñ mat in dat D.

fig. 9.

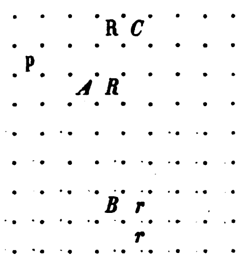
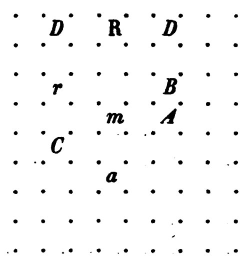


fig. 10.



(11) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit drin zogin. zůg dat rog in dat A, vñ dat andere in dat B, vñ gif mat vanme anderin rogge in dat C.

fol. 4ᵃ. (12) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint den ſwarzin kvninc bit drin zogin. zůg den kv̊ninc in dat A, vñ dat rog in dat B, vñ van eyme rog gif yme ſchaig in dat C.

fig. 11.

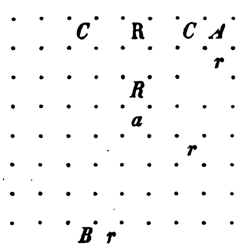
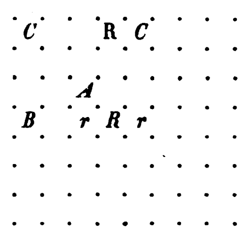


fig. 12.



(13) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint den ſwarzin kv̊ninc inme drittin zoge. Bitme irſtin zůg dat rog in dat A; zome zweitin den ritter in dat B; zome drittin gif yme mat vanme rogge in dat C.

fol. 4ᵇ. (14) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint den ſwarzin kv̊ninc bitme virtin zoge vanme aldin. zůg dat rog in dat A, vñ die kvningin in dat B, vñ dat rog in dat C, vñ mat vanme aldin in dat D.

fig. 13.

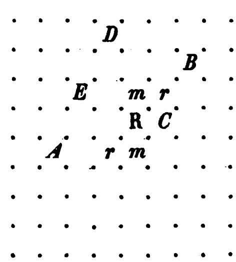
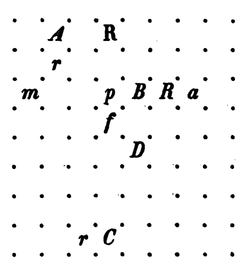


fig. 14.



(15) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint den ſwarzin kv̊ninc bitme virtin zoge vanme wiſin vendin vñ geſcheit alſo. gif yme ſchaig bitme wiſin rogge. he nint id. zome zweitin ſchaig vanme rittere zo der linkir ſiten. he nint in bitme rogge, vñ nim du ſin rog bit der vendin, vñ bit der ſeluir. gis du yme mat inme virtin zoge.

fol. 5ª. (16) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit vier zogin. zůg den rittir in dat A, vñ gif ſchaig; bitme zweitin dat rog in dat B; zome drittin den rittir in dat C; zome viertin dat rog in dat D, vñ is mat.

fig. 15.

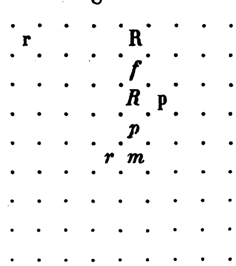
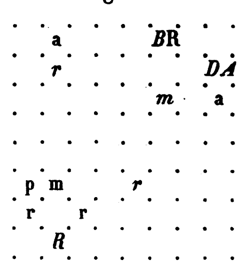


fig. 16.



(17) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit vier zůgin vanme vendin, de ſteyt bime kv̊ninge. bitme irſtin ſaltu gen ſchaig bitme rittere in dat A; zome zweitin in dat B, zome drittin nim ſin rog bit dime; zome virtin nim ſin vende bit dime, vñ gis ime mat.

fol. 5ᵇ. (18) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin gen ſchaig vñ mat deme ſwarzin kvninge bitme virtin zoge bitme aldin. Bitme

irſtin gif ſchaig bitme rogge in dat A, bitme andirin in dat B, vñ andirwerf ſchaig vanme rogge in dat C vñ mat bitme aldin.

fig. 17.

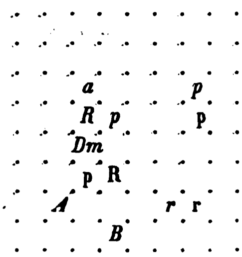
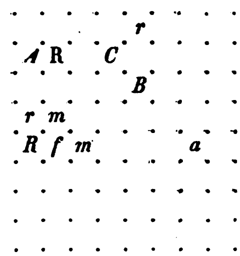


fig. 18.



(19) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin mattin den ſwarzin kvninc bit vier zogin. Gif ſchaig bitme rogge in dat A vñ bitme anderin in dat B vñ bit der kvninginnen in dat C vñ mat bitme rogge in dat D.

fol. 6ª. (20) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin mattin den ſwarzin kvninc zome virtin zoge. Zůg die vende in dat A vñ dat rog in dat B vn die kvninginnin in dat C vñ zome virtin bitme rogge in dat D.

fig. 19.

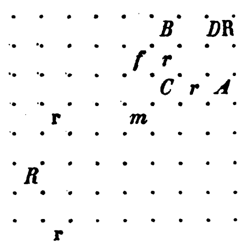
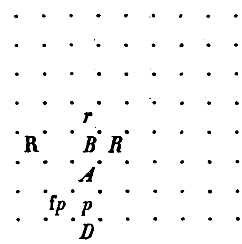


fig. 20.



(21) Die wiſin zeynt bitme irſtin vñ ſolin mattin den ſwarzin kv̊ninc zome virtin zoge. Zůg dat rog in dat A vñ dat andere in dat B, vñ gif ſchaig. andirwerf dat ſelue in dat C, andirwerf vanme ſeluin gif mat.

fol. 6ᵇ. (22) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin mattin die ſwarzin bit ſes zogin. Gif ſchaig bitme rogge in dat A vñ in dat B vñ in dat C vñ in dat D vñ in dat E vñ in dat F vñ mat, vñ dat rog wirt allit gezogin.

fig. 21.

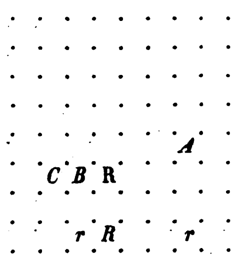
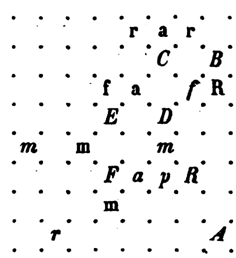


fig. 22.



(23) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vn̄ ſolin mattin den ſwarzin kvninc bit ſes zogin vanme aldin. Zůg die kvninginnin in dat A, vn̄ den aldin in dat B, vn̄ ſchaig behůt in dat C, vn̄ dat rog in dat D, vn̄ ſchaig bit der kvninginnen in E vn̄ mat bitme aldin.

fol. 7^a. (24) Die wiſin zeynt bitme irſtin vn̄ mattint die ſwarzin bit ſes zogin. bitme irſtin gif ſchaig vanme rogge in dat A, vn̄ in dat B vn̄ vanme rittere in dat C vn̄ vanme rogge in dat D, ſchaig vanme vendin. He nimt in, vn̄ vanme anderin ſaltu gen mat.

fig. 23.

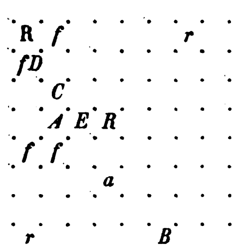
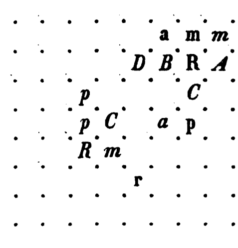


fig. 24.



(25) Die wiſin zeynt bitme irſtin vn̄ mattint den ſwarzin kvnninc bit ſes zogin in der vendin ſtat. Gif ſchaig vanme rogge in dat A. Zůg den rittere in dat B, dat rog in dat C, den kvninc in dat D, dat rog in dat E, vn̄ ſalt gen mat vanme rogge in dat F.

fol. 7^b. (26) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vn̄ mattint den ſwarzin kvninc bit ſes zogin. Zůg dat rog in dat A, vn̄ gif ſchaig darna in dat B. vn̄ in dat C. dat andir rog in dat D vn̄ in dat E, vn̄ ſalt gen mat vanme rogge, dat zů irs wart gezogin in dat D oue in dat F, also alſe he zůgit.

fig. 25.

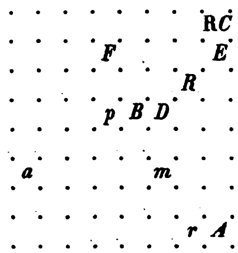
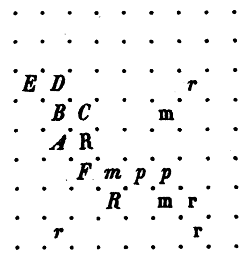


fig. 26.



(27) Die wiſin zeynt zo irs, vñ mattint die ſwarzin bit ses zogin. zůg dat rog in dat A, die vende in dat B vñ in dat C. gif ſchaig vanme aldin in dat D, vñ vanme rogge in dat E vñ vanme ſeluin mat in dat F.

fol. 8^{a}. (28) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ ſolin mattin den ſwarzin kvninc bit ſeuin zogin van der kvninginnin. Zůg dat rog in dat A, den ritter in dat B, vñ in dat C vñ in dat D vñ in dat E vñ in dat F, vñ mat bit der kvninginnin.

fig 27.

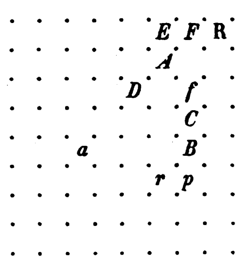
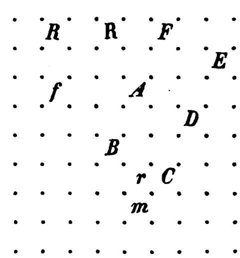


fig. 28.



(29) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ mattint die ſwarzin bit ſeuin zogin bitme nyderſtin vendin, vñ dat ſwarze rog het virſt. Gif ſchaig bitme rogge in den winkil, vñ darna zůg dat ſelue in dat A; darna ſchaig van deme vendin; darna vanme aldin; dan ſchag bitme rogge in dat B, vñ andirwerf in der kvninginnen hůden, vñ mat bit deme vendin.

fol. 8^{b}. (30) Die wiſin zeynt bitme irſtin, vñ willint mattin den kvninc inme puntte, da dat cruce is. vñ dat geſcheit: den ritter zo zene in dat A; darna in dat B; darna in dat C; darna dat rog in dat D; darna ſchaig in dat E. darna zůg den rittere in dat

F; darna dat rog in dat G. He geit in dat punt, da dat cruce is. Gif du mat bitme rogge in dat H.

fig. 29.

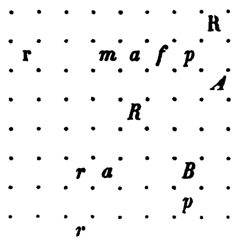
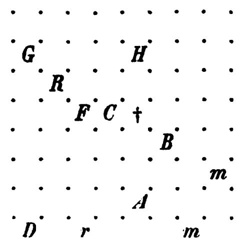
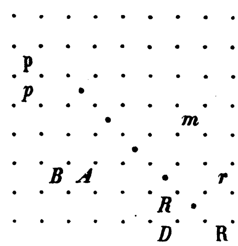


fig. 30.



(31) Die wiſin willint mattin den ſwarzin kvninc van der vendin, vñ dat geſcheit dat rog zo zenin in dat A vñ in dat B; darna den rittere in dat C vñ in dat D; darna dat he in neme bit der vendin; darna magge eyne kvninginnen vñ ganc nyder na den puntin vñ ſalt mat gen van der ſeluir.

fig. 31.



Die vorstehenden 31 *schachaufgaben finden sich in der fürstlich Lobkowitzschen bibliothek in Prag in einem aus* 8 *pergamentblättern bestehenden codex (no.* 497[a]*). jede der* 16 *seiten, die erste seite ausgenommen, enthält in je* 2 *spalten geschrieben* 2 *aufgaben, und darunter jedesmal die darstellungen derselben auf einem roth linierten schachbrette, wie sie oben nach jeder zweiten aufgabe nachgebildet sind. die schwarzen figuren sind in der hds. schwarz, die weiſsen roth eingeschrieben. auf der ersten seite steht in der ersten spalte ein bild, zwei schachspieler am schachbrett darstellend.*

Die handschrift, welche am Niederrhein geschrieben ist [1]), *wurde oben genau wiedergegeben. nur die interpunction wurde beigefügt. die schwarz in das schachbrett eingeschriebenen figuren* (die swarzin) *sind durch stehende, die roth eingeschriebenen* (die wisin) *aber durch cursive buchstaben bezeichnet. die buchstaben aber sind die anfangsbuchstaben der mittellateinischen namen der figuren, die in den aufgaben selbst niederrheinisch benannt sind. es bezeichnen also*

R	*R*	rex	kvning,
f	*f*	fergia	kvninginne,
r	*r*	rocus	rog (*thurm*),
a	*a*	alphinus	alde (*läufer*),
m	*m*	miles	ritter (*springer*),
p	*p*	pedo	vende (*bauer*).

das einzelne feld des schachbrettes heifst punt (*aufg.* 1. 30. 31).

Man sagt eynin zog dv̊n (9); *der spieler* zeint [den rittere] (25) in dat A (13. 21. 27. 29. 31) bitme [rogge] (20), — nimt [den rittere] (24) bitme [rogge] (1. 15. 17. 30), *oder* vanme [aldin] (5). — magge die kvninginnen *heifst es* 30. — *eine figur* geit in dat punt (30. 31).

Verschiedene ausdrücke finden sich für das schachbieten. es heifst ſchaig (7. 29 ſchag) gen bitme [rogge] (15. 16) in dat A (22. 23), *aber auch* ſchaig gen vanme [rogge] in dat A (8. 12. 19. 25), *ferner* ſprig ſchaig vanme [rogge] in dat B (4. 6). — *der könig* is ſchaig (7), wirt ſchaig (2). —

Ebenso mat gen ime (13. 15. 17) vanme [rogge] (31) *oder* bitme [rogge] (18) in dat A (5. 11. 19. 25. 29) inme [virtin zoge] (15), *auch* ſprig mat vanme [rittere] in dat A (4), *und* mattin [den kvning] vanme [rogge] (14. 17. 23. 26. 28) *oder* bitme [rogge] (18) inme [drittin zoge] (13), *oder* bitme [virtin zoge] (14), *oder* mitme [virtin zoge] (18) *oder* zv̂me [zweitin zoge] (3. 21). *ebenso heifst es* die wiſin mattint die ſwarzin (11). *ferner findet sich* dem kvninge gen ſchaig mat (3. 18), gen ſchaig und mat (18).

mat werdin vanme [rogge] in deme winkille (8), ſchaig mat werdin (2), der kvning is mat (16) in deme D (10).

Von besonderen kunstausdrücken findet sich der kvninginnen

[1]) *sie stammt unzweifelhaft aus der Blankenheimer bibliothek, welche* 1780 *nach dem tode des letzten grafen von Manderscheid dessen älteste tochter, die gemahlin des grafen Franz von Sternberg erbte und nach Sternbergs tode* 1830 *fürst Johann Lobkowitz kaufte.*

hûden (29), nim du die ſwarzin zo hodinne (1) ***und gleichbedeutend*** beſchirm din rog (1), daz rog wirt biſchirmit (1), — du hes alwege beſchutniſsin (1), ***deren sinn vollkommen klar ist. zur vergleichung diene noch eine stelle aus meister Ingolds*** dz guldin ſpil, ***wo es in der Frankfurter ausgabe vom jahre*** 1536 ***heiſst*** ʿein ieder schachzieher thut weiſslich vnnd wol wenn er in ſeinem ſpilen erſtlich den kůnig in ein ſicher ***hut*** ſtelt, vnnd dem nach mit dem übrigem zeuge gegen den feinden arbeittet. Nůn iſt ein ***hût*** anders nicht deñ dz der könig mit etlichenn gepreůchlichē ſteinen alſo verſehen vnnd verſichert wirt, das er ruig ſtehe; vnd des schachbiettens durch ſolchen ***ſchirm*** ſeiner ſtein ſicher ſein mőge, welches dann gar ein groſser vortheil vnd behelff in diſem ſpil iſt, dann ſo der könig bloſs steht, vñ zun ſeittenn odder ſunſt mag alweg mit dem ſchach reycht werden, ſo wirt er gar leichtlich veldtflůchtig vnnd muſs einn ſtatt nach der andern raumen, deſsenn er dann alles durch die ***hûtten*** geſichert ſein kann.ʾ

Prag. J. KELLE.

KÖLNER UND WIRZBURGER GLOSSEN.

I.

Die pergamenthandschrift der groſsherzogl. bibliothek zu Darmstadt n. 2107 *(Kölner dombibliothek n.* 107*) in folio aus der ersten hälfte des neunten jahrh. enthält den* tractatus Albini magystri in prima parte Iohannis euangelistae, *dem der brief der Gisla und Richtrud an Alkuin sowie seine ankunft vorausgehen. an dem rande von fol.* 3 *entdeckte Knust* (*Pertz archiv* 8, 619) *ahd. glossen, die ohne zusammenhang mit dem texte in viel kleinerer und zierlicherer schrift ebenfalls von einer hand des neunten jahrh. eingetragen sind.*

lentis. linsines.
ędulio. sedi.
consobrina. gesuia.
mandragora. genus herbę.
experimento. mid erſsuogingo endi mit costungo.
populeas. bellicinę [1]).
amagdalinas. mandalaboumes.
platanus. mazaldra.
uiolenter. nodnuſtigo
conglutinata. gelimit.
terebinthum. genus arboris.
tunica talaris. sidgeuuadi.
polimita. polimid.
stacten. genus pigmenti.

1) *vergl.* peltebaum *Diefenbach gloss.* 447c *s. v.* populus.